

startup@school

## WIRTSCHAFT MACHT SCHULE

**KRIEG IN DER UKRAINE**  
Stimmen aus der Region

Umbruch im Ahrtal –  
gute Ideen sind gefragt

Multitalent  
Verkaufsautomat

Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz –  
mehr Sichtbarkeit für die Region



# UNSERE THEMEN FÜR SIE

## Editorial

---

Seite 4

## Ehrenamt

---

Seite 5

## Jubiläen

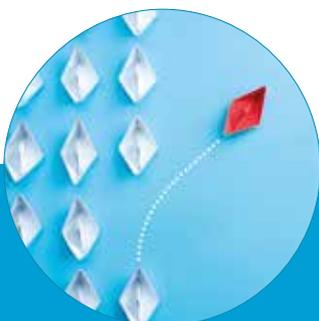
---

Seite 36 – 37

## Veranstaltungskalender

---

Seite 38 – 39



## UNTER- NEHMENSSERVICE

### INNOVATIONEN FÖRDERN

---

Seite 6 – 9

Krieg in der Ukraine:  
Stimmen aus der Region

---

Seite 10 – 13

Umbruch im Ahrtal –  
gute Ideen sind gefragt

---

Seite 14 – 15

Verkaufsautomaten

---

Seite 16 – 17

Recht und Steuern

---

Seite 18 – 19

Meldungen

---

Seite 20 – 21



## AUS- UND WEITERBILDUNG

► **TITELTHEMA**  
WIRTSCHAFT MACHT SCHULE  
Bildungsprojekt startet

---

Seite 22 – 25

Neuordnung von Berufsbildern

---

Seite 26

WEG-Reform: Einführung des  
„zertifizierten Verwalters“

---

Seite 27

Meldungen

---

Seite 28 – 29



## INTERESSEN- VERTRETUNG

SYMBIOSE: WIRTSCHAFT  
UND WISSENSCHAFT  
Prof. Dr. Markus Rudolf  
im Interview

---

Seite 30 – 33

Zur Sache:  
EU-Lieferkettengesetz

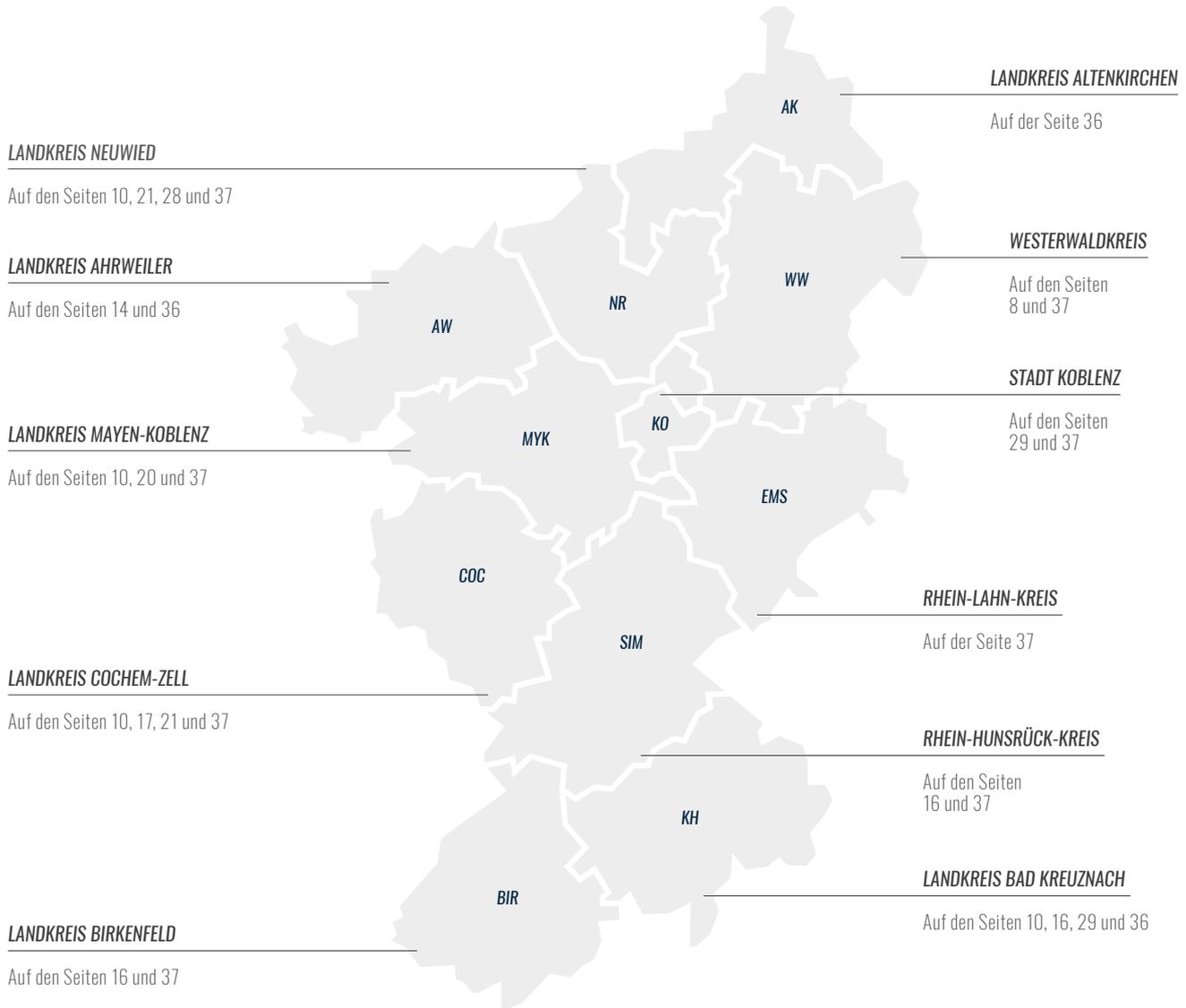
---

Seite 34

Meldungen

---

Seite 35



## Impressum

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz  
www.ihk-koblenz.de

### **Redaktion:**

Dr. Susanne Thelen (v.i.S.d.P.)  
Telefon: 0261 106-150  
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133  
redaktion@koblenz.ihk.de

### **Satz | Layout:**

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158  
klages-saxler@koblenz.ihk.de

### **Druck und Verlag:**

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn  
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de  
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 70.000 | (Q2/2022)

**Adress- und Versand-Service:** IHK Koblenz,  
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das  
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-  
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen  
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer  
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-  
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-  
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-  
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-  
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber  
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und  
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den  
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen  
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-  
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf  
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-  
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht  
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Igor Yaruta – stock.adobe.com

# IN DER KRISE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Es ist nicht lange her, da schien Frieden in Europa und das Prinzip Wandel durch Handel noch selbstverständlich. Mit dem für uns alle unvorstellbaren Krieg in der Ukraine hat sich diese Selbstverständlichkeit in nichts aufgelöst. Stattdessen erleben wir nach der Pandemie und der Flutkatastrophe die dritte große Krise innerhalb kürzester Zeit. Und doch zeigen sich in schwierigen Zeiten auch Lichtblicke. Etwa die Welle der Hilfsbereitschaft, die sich durch Wirtschaft und Gesellschaft zieht, um vom Krieg betroffene Menschen so gut es geht zu unterstützen. Dabei wird einmal mehr deutlich: Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen Verantwortung. Wann immer es geht. Für sich und für andere. Deshalb muss gerade eine stabile Wirtschaft im Interesse der Politik sein. Grundlage dafür sind funktionierende Infrastrukturen, eine Verwaltung, die nah am Menschen ist, und sinnvolle Regeln. Um all das zu ermöglichen, muss die Politik selbst mit gutem Beispiel vorangehen und Verantwortung übernehmen.

Betriebe sind aktuell froh, wenn Lieferketten intakt bleiben und die Energiekosten stabil gehalten werden können. Schwierig wird es da z. B. beim EU-Lieferkettengesetz, wo Betriebe für Menschenrechte und Umweltstandards entlang der Lieferkette bis in ferne Drittländer einstehen sollen. Die Betriebe werden, wo es geht, ihren Gasverbrauch reduzieren müssen. Und es müssen weitere Fortschritte bei der Energieeffizienz erreicht werden, um die Preissteigerungen bei den Endprodukten im Rahmen halten zu können. Unsere Abhängigkeit von russischem Gas lässt sich nur schrittweise abbauen. In der Krise steckt aber die Chance, die Energiewende von Abgaben und bürokratischen Lasten zu befreien. Verantwortungen abzuwägen, ist im aktuellen Krisenmanagement deshalb wichtiger denn je.



Susanne Szczesny-Oßing,  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Koblenz



## KONZEPTE NEU DENKEN – FÜR LEBENDIGE UND LIEBENSWERTE INNENSTÄDTE

*In dieser und den kommenden Ausgaben werden wir die neun neuen und wiedergewählten Vizepräsidentinnen und -präsidenten vorstellen. Für welche Themen werden sie sich in den kommenden fünf Jahren stark machen und was sind ihre Ziele? Wir starten mit Hildegard Kaefers: Vor 25 Jahren wurde die Unternehmerin als erste Frau in die Vollversammlung aufgenommen und nun zum bereits sechsten Mal zur Vizepräsidentin gewählt.*



### **F**rau Kaefers, was waren Ihre Beweggründe für die erneute Kandidatur?

Als Inhaberin eines Facheinzelhandelsgeschäfts mit fast hundertjähriger Tradition fühle ich mich verpflichtet, aktiv an positiven Veränderungen mitzuarbeiten. In unserer ländlichen Region hatten wir schon immer mit schwierigen Voraussetzungen zu kämpfen. Diese Erfahrungen möchte ich einbringen und gerade auch jungen Kollegen helfen, ihren Traum von der Selbstständigkeit im Handel erfolgreich zu gestalten.

### **Was konnten Sie rückblickend für Ihre Branche bewegen?**

In den zurückliegenden Jahren habe ich versucht, dem

stationären Handel ein Gesicht und eine Stimme zu geben. Besonders in Konkurrenz zu großen Handelsketten, internationalen Konzernen oder Outlet-Centern ist es wichtig, die Rolle der mittelständischen Betriebe für eine vielfältige Innenstadt aufzuzeigen. Darüber hinaus lag mir schon immer die Vernetzung von Industrie, Handel, Verwaltung und Politik am Herzen. Dafür konnte ich einige Formate wie das Branchenforum Handel in Koblenz oder das Impulsforum Land und Handel mit ins Leben rufen.

### **Als Vizepräsidentin und Mitglied der Vollversammlung entscheiden Sie über die Ausrichtung der IHK-Arbeit.**

### **Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?**

Mir geht es um die Attraktivität unserer Innenstädte. Ohne lebendige und liebenswerte Innenstädte werden wir unsere ländliche Region nicht zukunftsfähig machen können, sie sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine Standortentwicklung. Ich möchte alle Akteure in unserem Kreis und darüber hinaus für eine gemeinsame Strategie an einen Tisch bekommen, um mit neuen und ungewöhnlichen Konzepten alte Denkweisen abzuschütteln und nicht mehr zeitgemäße Verhaltensmuster aufzubrechen. ○

Hildegard Kaefers betreibt mit ihrer Schwester Margret seit mehr als 30 Jahren das 1924 von ihren Großeltern gegründete Porzellanhaus in Sohren.

### **NACHRUUF: IHK TRAUERT UM GERD GUTENDORF**

**G**erd Gutendorf, langjähriges Mitglied im Verkehrsausschuss, ist am 11. März 2022 im Alter von 65 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben. Der Taxi- und Mietwagenunternehmer in

dritter Generation hat sich seit 1993 als Prüfer im Bereich Straßenpersonenverkehr bei zahlreichen Prüfungen engagiert. Die IHK Koblenz wird Gerd Gutendorf ein ehrendes Andenken bewahren. ○



**Mut zu neuen Ideen und technologische Neuerungen sind unverzichtbar. Aber Veränderungen müssen auch nachhaltig im Unternehmen verankert werden. Dazu ist die Einbindung der Mitarbeitenden genauso wichtig wie der flexible Umgang mit Rückschlägen, denn jede Innovation ist mit Hürden verbunden.**

*Karina Szwede, stellvertretende  
Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin  
Unternehmensservice IHK Koblenz*



#### INNOVATIONEN FÖRDERN

WW

Innovation und Nachhaltigkeit spielen wichtige Rolle bei der Lösung globaler Herausforderungen Seite 6 – 9

COC KH MYK NR

Krieg in der Ukraine:  
Stimmen aus der Region Seite 10 – 13

AW

Umbruch im Ahrtal:  
gute Ideen sind gefragt Seite 14 – 15

BIR COC

Vom Kaugummiautomaten  
zum Multitalent:  
Verkaufsautomaten Seite 16 – 17

KH SIM

Recht und Steuern:  
Änderungen bei der Offenlegung von  
Unternehmensberichten Seite 18 – 19

COC MYK NR

Meldungen Seite 20 – 21





# INNOVATIONEN FÖRDERN

Der **Krieg in der Ukraine** und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Konflikte haben deutlich die Abhängigkeit der deutschen **Industrie** von externen Gas- und Energielieferungen gezeigt. So wurde am 30. März die erste Stufe des nationalen „Notfallplans Gas“ aktiviert. Um die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu reduzieren, werden derzeit auf politischer Ebene enorme Anstrengungen unternommen. Aber auch die Industrie selbst wird gefordert sein. Gerade im Bereich Energieversorgung wird **innovatives Denken** immer wichtiger. >>

# INNOVATIVER UNTERNEHMERGEIST

Die erfolgreiche Verbindung von Innovation und Nachhaltigkeit wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle bei der Lösung globaler Herausforderungen – etwa den steigenden Energiepreisen – spielen. Unabhängig vom Ukraine-Krieg waren die Energiepreise im letzten Jahr deutlich angestiegen. Dies sorgt bei energieintensiven Industriebranchen, aber auch in der Logistik und bei Mobilitätsdienstleistern für eine angespannte Lage. Doch Energie ist in der Produktion und für den Transport von Waren und Gütern unverzichtbar. Dabei reicht aktuell weder die Kapazität noch die Verfügbarkeit Erneuerbarer Energien aus, um konventionelle Energieträger zu ersetzen.



**A**uch wenn die Speicherung von elektrischer Energie in Zukunft noch erheblich Fortschritte machen wird, ist es für Unternehmen schon heute unverzichtbar, die unterschiedlichen Energieströme zu koordinieren und Verbräuche täglich exakt auf die jeweilige Verfügbarkeit der elektrischen Energie abzustimmen. Energieströme

müssen in Abhängigkeit der vorgegebenen Produktion und dem daraus resultierenden Bedarf an elektrischer Energie tagesgenau vorgeplant werden.

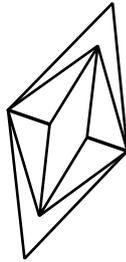
## 100 PROZENT ENERGIEAUTARK

Die Firma Mann Energie aus Langenbach (Westerwald) ist nur ein Beispiel dafür, wie Unternehmen aus der Region

mit aktuellen Herausforderungen innovativ umgehen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit signifikant erhöhen. So hat das Unternehmen ein „Energie- und Produktionsplanungssystem“ über die Jahre entwickelt und optimiert. Schnittstellenprobleme gab es viele, aber mit einer gehörigen Portion an Resilienz, Mut und Motivation ist es



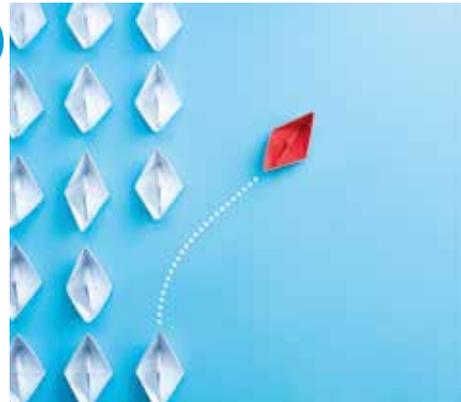
gelungen, alle Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Das Unternehmen ist zu 100 Prozent energieautark. Die elektrische Energie wird über Windkraft- und Solaranlagen gewonnen, zur Speicherung steht eine stationäre Batterie zur Verfügung. Als Verbraucher ist das Sägewerk und die Produktion von Pellets zu nennen. Die Auszubildenden von Mann Energie entwickelten einen mobilen Batteriespeicher, welcher selbstständig über Photovoltaik elektrische Energie (4 KW Leistung) lädt und speichert. So besteht die Möglichkeit, an jedem Standort lokal elektrische Energie abzugeben. Selbst wenn diese Einheit nicht aktiv vermietet wird, profitiert das Unternehmen von der Erzeugung und Speicherung von Solarenergie.



**Auch in Sachen Mobilität ist ein Umdenken notwendig.** Bezogen auf ein Unternehmen bietet es sich an, Firmenfahrzeuge nicht mehr einzelnen Personen direkt zuzuordnen, sondern über Poolcars und ein flexibles Buchungssystem die Fahrzeuge einem erweiterten Kreis an Mitarbeitenden zur Verfügung zu stellen. Der Nutzungsgrad jedes einzelnen Fahrzeuges würde dadurch erhöht, was in Summe dann einer Effizienzsteigerung und einer besseren Ausnutzung der Ressource „Fahrzeug“ gleichkommt. Wenn es dann noch Elektrofahrzeuge wären, könnten diese über eine bidirektionale Ladefunktion zur Bereitstellung von elektrischer Energie für die Produktion des Unternehmens zur Verfügung stehen.



Fotos: Mann Energie



### INNOVATION CAMP 2022

In der Auftaktveranstaltung des „Innovation Camp 2022“ am 25.05.2022 werden Impulse zur Entwicklung innovativer Ideen gegeben. Wir befassen uns mit Fragen rund um die Themen Resilienz, Changemanagement und künstliche Intelligenz für kleinere und mittlere Unternehmen – auch anhand von Praxisbeispielen, einer Ausstellung und einem Innovationsradar für Ihr Unternehmen. Neben einem Vortrag zum Thema „Digitalisierung und KI für KMUs nutzbar machen“ zeigen konkrete Beispiele bezüglich Innovation und Nachhaltigkeit von BMW, Tesla, BASF SE TrinamiX GmbH und BASF Chemovator, wie eine Post-Corona-Welt aussehen könnte.

Das Programm und die Anmeldung finden Sie hier.



Stephan Baumann  
0261 106-233  
baumann@koblentz.ihk.de



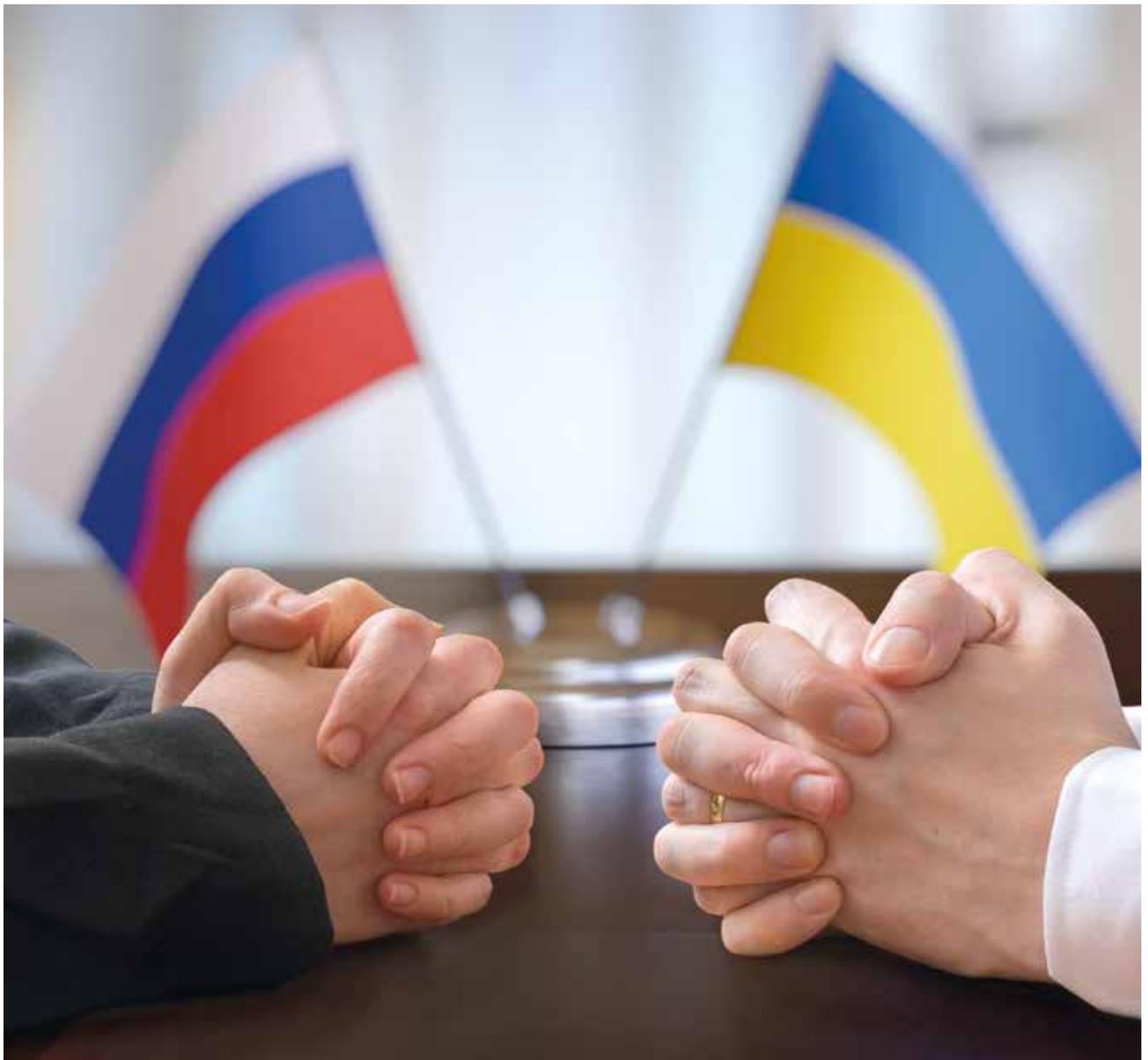
Rena Ukena  
0261 106-218  
ukena@koblentz.ihk.de



# KRIEG IN DER UKRAINE: STIMMEN AUS DER REGION



*Unsere regionale Wirtschaft ist vom Krieg direkt oder indirekt betroffen: über ihre Mitarbeitenden aus und in der Ukraine, Lieferanten, Preissteigerungen oder Zulieferengpässe. Unsere Betriebe leisten Hilfe, stellen sich dieser schwierigen Situation und befürworten trotz allem die Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die Sanktionen sollten den Aggressor härter treffen als die Betriebe selbst. Trotzdem: Sie kosten Wohlstand, Wertschöpfung, Beschäftigung. Betroffene Mittelständler berichten über die Auswirkungen.*



Seit 2013 hat sich die Bevitass GmbH aus Bretzenheim im Landkreis Bad Kreuznach in Osteuropa als wichtiger Händler und Dienstleister im Bereich Stabilisierung und Filtration von Lebensmitteln und Getränken etabliert. Namhafte Hersteller vertrauen auf das Händlernetzwerk, das sich von Belarus bis Kirgistan erstreckt. Die Geschäfte mit Russland entsprechen ca. 65 Prozent des Jahresumsatzes. „Einerseits gibt es die moralische und ethische Verpflichtung, einem Volk, das durch einen sinnlosen Angriffskrieg unermessliches Leid ertragen muss, beizustehen. Die hierzu erlassenen Sanktionen der westlichen Bündnispartner im Finanz- und Wirtschaftsbereich werden von uns strengstens kontrolliert und ohne Einschränkung unterstützt. Andererseits haben wir mit zusätzlichen Sanktionen einiger Vorlieferanten zu kämpfen, die dazu geführt haben, dass das Geschäftsvolumen mit Russland für die Dauer von fast vier Wochen zum Erliegen kam“, erklärt Alfons Witte, geschäftsführender Gesellschafter. Die Bevitass GmbH beschäftigt sich ausschließlich mit Anwendungsberatung und Handel von Waren für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Keines der von ihnen vertriebenen Produkte taucht in einer Sanktionsliste auf, sämtliche Kunden und Kontakte werden bei jeder Erfassung durch eine Spezialsoftware, die tagesaktuell auf alle nationalen, europäischen und US-Sanktionslisten zugreift, überprüft und jedes Ergebnis entsprechend dokumentiert. Mittlerweile konnte der Hauptlieferant dazu bewegt

## KOMPETENZZENTRUM RUSSLAND: NEUE REFERENTIN BERÄT ZU AKTUELLEN FRAGEN

Seit März unterstützt Kristina Gerbel das Team Außenwirtschaft der IHK Koblenz mit Themen rund um das Kompetenzzentrum Russland. Sie berät Mitgliedsunternehmen zu aktuellen Themen wie Sanktionen, Exportkontrolle und dem aktuellen Geschäft mit Russland und beteiligt sich an der Organisation von Veranstaltungen. Kristina Gerbel bringt berufliche Erfahrung aus der freien Wirtschaft mit: In einem Maschinenbauunternehmen war sie vier Jahre lang für die Kommunikation mit den Tochterunternehmen in Russland sowie den Vertrieb und Export (schwerpunktmäßig nach Russland, inklusive von EAC-Zertifizierungsprojekten) zuständig.



Foto: Fotostudio Reuther



„Gleichzeitig gilt es aber auch, alle Aktivitäten und Sanktionen so zu wählen, dass es die, die sanktioniert werden, mehr trifft als die, die die Sanktionen veranlassen.“

Alfons Witte,  
Bevitass GmbH

werden, die nicht sanktionierten Waren für den Vertrieb nach Russland freizugeben. „Zum Glück“, sagt Witte. „Bei uns geht es zwar „nur“ um sechs Arbeitnehmer, aber eben auch um ein aktives Händlernetz in zehn osteuropäischen Ländern, die von uns betreut werden. Natürlich wünschen wir uns nichts sehnlicher als eine Beendigung jeglicher Kriegshandlungen in der Ukraine.“

Gleichzeitig gilt es aber auch, alle Aktivitäten und Sanktionen so zu wählen, dass es die, die sanktioniert werden, mehr trifft als die, die die Sanktionen veranlassen.“

### GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN DAUERHAFT GESTÖRT

Auch Alfred Rochlus, Geschäftsführender Gesellschafter ASSYX GmbH & Co. KG aus Andernach, machen die Auswirkungen der Sanktionen auf die sorgfältig aufgebauten Geschäftsbeziehungen zu schaffen: „Für den Aufbau und die Führung einer Geschäftsbeziehung braucht es ein Mindestmaß an Verlässlichkeit und auch Vertrauen in den Geschäftspartner. Dies muss insbesondere im Außenhandel durch entsprechende wirtschaftsrechtliche Rahmenbedingungen abgesichert sein. Mit dem Angriffskrieg auf die >>

Ukraine hat Russland dies zerstört. Das Geschäftemachen mit Russland und in Russland ist nach meiner Auffassung für lange Zeit unmöglich. Es wird erst wieder möglich sein, wenn sich das russische Militär aus der Ukraine zurückzieht und Verantwortung für all die Zerstörung und Kriegsverbrechen übernimmt. Die westlichen Sanktionen tragen bereits jetzt zu einer deutlichen Schwächung der russischen Wirtschaft bei.“ Alfred Rochlus stellt sich auf weitere Verschärfungen ein, mit einem Einlenken des russischen Präsidenten rechnet er nicht. „Ich kann mir nicht



**Das Geschäftemachen mit Russland und in Russland ist nach meiner Auffassung für lange Zeit unmöglich.**

Alfred Rochlus,  
ASSYX GmbH & Co. KG

vorstellen, dass nach einer teilweisen oder ganzen Besetzung der Ukraine in Verbindung mit sinnloser Tötung von Zivilisten und Zerstörung der Infrastruktur durch Russland eine Wiederaufnahme von Geschäftsbeziehungen möglich ist“, erklärt Rochlus.

„Es wäre töricht, zu glauben, wir könnten in einigen Monaten wieder Handel mit Russland treiben“, dieser Auffassung ist auch Fabian Baldus, Geschäftsführer von Baldus Medizintechnik GmbH in Bendorf. Seit Monaten ist das Unternehmen mit einem russischen Medizintechnik-Händler im Gespräch, um an der gemeinsamen Zertifizierung von Medizinprodukten zu arbeiten. An dem Morgen der russischen Invasion, war für Fabian Baldus klar, dass sie die Bemühungen, eine russische Kooperation zu schließen, sofort einstellen müssen: „Der Aufbau einer russischen Handelsvertretung ist erst wieder möglich, wenn Russland über eine neue und demokratisch



**Der Aufbau einer russischen Handelsvertretung ist erst wieder möglich, wenn Russland über eine neue und demokratisch gewählte Regierung verfügt.**

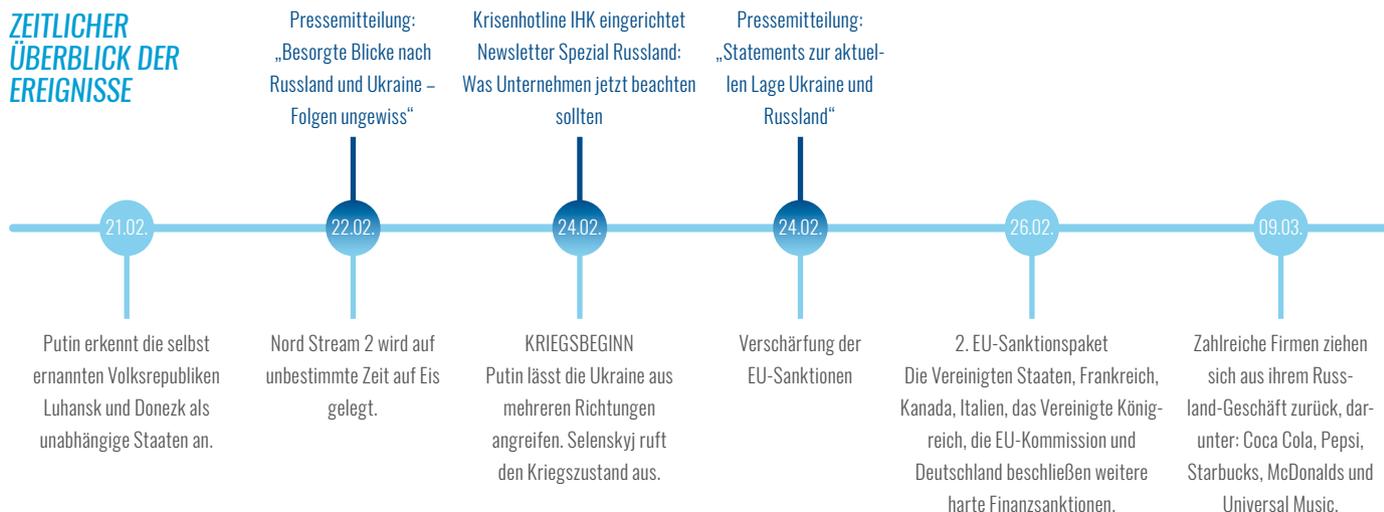
Fabian Baldus,  
Baldus Medizintechnik GmbH

gewählte Regierung verfügt. Durch den Überfall und die Gräueltaten in der Ukraine sowie den jahrelangen Täuschungen des Kremls verfügt Russland über keinerlei Basis, auf der man Handel betreiben könnte. Russland wird meiner Ansicht nach für mindestens eine Generation vom Westen isoliert sein.“

### WIRTSCHAFT HILFT

Die Hilfsbereitschaft der Unternehmen in der Region ist groß. Viele stellen Unterkünfte, Transporte und andere Hilfsmittel zur Verfügung. So auch

### ZEITLICHER ÜBERBLICK DER EREIGNISSE



Stefanie Schmitz vom Landidyll Hotel-Restaurant „Zur Marienburg“ in Pünderich: „Wir haben in der letzten Woche vier geflüchtete Frauen und ihre Familien aufgenommen. Dass die Frauen so schnell wie möglich arbeiten möchten, ist natürlich für uns ein schöner „Nebeneffekt“. Nachdem wir seit Jahren immer wieder auf der Suche nach Fach- und Hilfskräften sind, ist es für uns ein Segen, dass Olena, Toma, Tetjana und Marina den Weg zu uns gefunden haben und uns bald in verschiedenen Abteilungen des Hotels unterstützen. Natürlich ist uns bewusst, dass sie wieder zurück in die Ukraine gehen, sobald der Krieg vorbei ist. Der ein oder andere wird jedoch in Deutschland eine neue Heimat finden.“



**Natürlich ist uns bewusst, dass sie wieder zurück in die Ukraine gehen, sobald der Krieg vorbei ist. Der ein oder andere wird jedoch in Deutschland eine neue Heimat finden.**

Stefanie Schmitz,  
Hotel-Restaurant „Zur Marienburg“

Gemeinsames Angebot der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz auf der Homepage #WirtschaftHilft

Seminar der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz zum Thema „Sanktionen“

Weiteres Seminar der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz zum Thema „Sanktionen“

17.03.

18.03.

28.04.

Der ukrainische Präsident Selenskyj hat Deutschland per Videoschalt im Deutschen Bundestag aufgefordert, den Krieg in seinem Land zu beenden.

allgemeine Entwicklung

IHK-Bezug



## IHK-PORTAL SCHAFFT ÜBERSICHT

Die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz haben das Portal [www.ihk-rlp.de/wirtschafthilft](http://www.ihk-rlp.de/wirtschafthilft) geschaffen, um Geflüchteten sowie Unternehmen die notwendigen Informationen an die Hand zu geben. Dabei geht es darum, wie die Wirtschaft bereits hilft und weiter helfen kann – und ebenso um Unterstützung für die Unternehmen angesichts von Sanktionen, Lieferengpässen und steigenden Energiepreisen. Das reicht von Webinaren für Betriebe mit Geschäftsbeziehungen zu Russland über Hilfsangebote von rheinland-pfälzischen Betrieben bis hin zu CoworkingSpaces und Erstinformationen für Ukrainerinnen und Ukrainer, die in Rheinland-Pfalz arbeiten möchten.

## KOMPETENZZENTRUM RUSSLAND

Mit dem **Kompetenzzentrum Russland** berät die IHK Koblenz als erster Ansprechpartner bundesweit Unternehmen, die in Russland aktiv sind und steht den Betrieben gerade in dieser besonderen Situation bei Fragen zur Verfügung.



Andrea Wedig  
0261 106-180  
wedig@koblenz.ihk.de



Kristina Gerbel  
0261 106-206  
gerbel@koblenz.ihk.de



## Welcome Center Rheinland-Pfalz

## WELCOME CENTER DER IHK

Mit den **Welcome Centern der IHKs** sagt die rheinland-pfälzische Wirtschaft „Willkommen“ zu Fachkräften aus dem Ausland. Von der Anwerbung über Einreise und Ankommen am Standort und in der Gesellschaft beraten die Welcome Center Unternehmen und Fachkräfte bei allen Schritten.



Leonard Klumpp  
0261 106-246  
klumpp@koblenz.ihk.de



Susanne Ditzer  
0261 106-283  
ditzer@koblenz.ihk.de



# GUTE IDEEN SIND GEFRAGT



Fast ein Jahr nach der Flut ist im Ahrtal weiterhin vieles im Umbruch. Und auch die Mitarbeitenden der IHK-Regionalgeschäftsstelle werden nicht müde, Betriebe zu beraten, UnternehmensDialoge und Veranstaltungen zum Austausch und Informieren zu entwickeln. Mit Anne Glück, Regionalberaterin, IHK-Regionalgeschäftsführer Martin Neudecker und Jörg Schäfer, REWE Schäfer OHG, Vorsitzender des IHK-Regionalbeirats Ahrweiler und IHK-Vizepräsident, haben wir über aktuelle Entwicklungen gesprochen.



**JÖRG SCHÄFER, WIE GEHT ES MIT DER „ZUKUNFT DER INNENSTÄDTE“ WEITER?**



„Das Interesse an unserer Veranstaltung mit der Stadt Bad Neuenahr war groß. Rund 60 ortsansässige Unternehmen aus dem Handel, der Gastronomie und Hotellerie, der Finanz- und Dienstleistungsbranche waren mit dabei. Die Vielfalt der Teilnehmer spiegelte sich auch in der Vielfalt der Vorschläge wider: dezentrale Fahrradgaragen, zeitgesteuerte Verkehrssteuerung, Shared Spaces vor der Lutherkirche, barrierefreies Ahrufer mit Stadtstrand, Radwegkonzept, Wasserspielplätze, mediterranes Flair und Begegnungsstätten für Familien und Jugendliche. Die Nachhaltigkeit im Tourismus und bei den Baumaßnahmen sowie die Entwicklung einer „Marke“ mit Wiedererkennungswert und die Erweiterung der touristischen Zielgruppen wurden in fünf Workshops diskutiert. Als IHK wollen wir nun der Stadtverwaltung zur Seite stehen und alle Punkte auf ihre Realisierbarkeit prüfen und in einen Zeitplan umsetzen.“

**ANNE GLÜCK, WAS IST AKTUELL ZUM WIEDERAUFBAU GEPLANT?**



„Aktuell führen wir unter dem Titel #andieAHRbeit verschiedene Veranstaltungen durch, sowohl digital als auch vor Ort. Dazu gehören Informationsveranstaltungen und Workshops für Unternehmen im Kreis Ahrweiler – auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Themen sind der Aufbau nach der Flut, Handel, Tourismus oder Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe. So waren wir bei der Veranstaltung „Innenstädte der Zukunft“ in Heimersheim dabei, und planen ein „Wirtschaftsforum“ am 30. Mai im Kloster Marienthal. Natürlich beraten wir unsere betroffenen Mitglieder weiterhin bei finanziellen und rechtlichen Belangen des Wiederaufbaus. Zu den Aufgaben der IHK gehören außerdem die Ausstellung der Kammerbestätigung und die Beratung bei der Suche nach geeigneten Sachverständigen, die für die Beantragung der Wiederaufbauhilfe bei der ISB nötig sind. Informationen zu Sachverständigen gibt es auch online unter [svv.ihk.de](http://svv.ihk.de).“





Fotos: IHK Koblenz, Marco Rothbrust, Fotostudio Reuther

**MARTIN NEUDECKER, WORAN HAKT ES ZURZEIT?**



„Viele drängende Fragen sind noch offen: Wie und was genau darf wiederaufgebaut werden? Bei wem bekommt man welche Genehmigungen? Was ist mit Förderprogrammen zu hochwasserangepasstem Bauen? Warum sind die Regelungen für Unternehmen schlechter als für Privatpersonen? Noch immer kommen Gelder nicht schnell genug dort an, wo sie benötigt werden. Gründe hierfür sind unter anderem die komplizierten Anträge: Für Einzel- und Kleinunternehmen ist die Mehrbelastung oft nicht stemmbar, häufig muss der Steuerberater und ein Architekt und/oder Ingenieur kontaktiert werden. Schwierigkeiten haben auch Unternehmen mit Geschäftsführenden in einem Alter ab Ende 50, die noch keinen Nachfolger haben. Sie haben nur bei Fortführung des Betriebs einen Anspruch auf Entschädigung, wenn also sie selbst oder ihre Nachfolger wieder aufbauen. Hier aktivieren wir dann zum Beispiel die IHK-Lotsen und die Unternehmensnachfolgebörse nexxt-change.“



**#ANDIEHRBEIT**

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz bietet – auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern – zahlreiche Veranstaltungen für die Unternehmen im Kreis Ahrweiler zum Thema Aufbau nach der Flut an:



Susanne Baltés  
0261 106-281, baltés@koblenz.ihk.de



**GRW-FÖRDERPROGRAMM: 10 BIS 20 PROZENT ZUSCHUSS AUF NEUE INVESTITIONEN**

Der Kreis Ahrweiler ist erstmals Teil des GRW-Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe“ für die Periode 2022 bis 2027. Ziel der Förderung ist es, „strukturschwache“ Regionen zu unterstützen, Standortnachteile bei Investitionen auszugleichen und Anreize zur Schaffung von Einkommen und Beschäftigung zu setzen.

Der Kreis ist als D-Fördergebiet eingestuft. Damit haben nun kleine und mittelständische Unternehmen die Möglichkeit, eine finanzielle Förderung von 10 bis 20 Prozent auf neue Investitionen zu erhalten. Grundvoraussetzung ist dabei die Schaffung neuer Arbeitsplätze (mind. + 10 Prozent) und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Dabei müssen die Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit überwiegend überregional ausrichten. Es werden Investitionen bewilligt, deren geplanter Umfang eine Zuschusshöhe von 20.000 Euro oder mehr zulässt und die innerhalb von höchstens 36 Monaten getätigt werden.

Weitere Informationen zu dieser und anderen Fördermöglichkeiten:

# VOM KAUGUMMIAUTOMATEN ZUM MULTITALENT: **VERKAUFSAUTOMATEN**

An welchen Automaten haben Sie zuletzt etwas erworben? Kaugummi- oder Zigarettenautomaten kennt eigentlich jeder, und Eis-, Milch-, Grillfleisch-, Eier- und Snack- oder Getränkeautomaten sind inzwischen ebenfalls weitverbreitet. Doch selbst heiße Pizza gibt es mittlerweile auf Knopfdruck und das bereits nach nur wenigen Minuten Wartezeit. Man ist auch nicht mehr auf Hartgeld angewiesen: Neben

Münzen akzeptieren die neuen Verkaufsautomaten Geldscheine, Giro- und Kreditkarten, kontaktloses Zahlen oder „Mobile Payment“-Lösungen. Die Vorteile liegen auf der Hand: 24/7-Verfügbarkeit, flexible Direktvermarktung, kein Verkaufspersonal und individuelle Bestückbarkeit. Mit Blick auf die Ausdünnung der Lebensmittelversorgung im ländlichen Raum leisten Verkaufsautomaten sogar einen wichtigen Beitrag für die Grundversorgung. Denn

Foto: Jonas Klein



**BIR** Ein Stück Dolce Vita aus dem Pizza-Automaten in Berschweiler bei Baumholder – nach nur vier Minuten Wartezeit.

Früher brauchte man Kleingeld, um an Automaten das Gewünschte zu kaufen – wie an diesem Kaugummiautomaten.



Foto: Anja Tholen

**SIM** Pannenhilfe: Der Fahrradschlauchautomat des Fachhändlers Franz Linn für Stihlgeräte und Fahrräder in Kirchberg macht Radfahrer mit Platten auch außerhalb der Öffnungszeiten schnell wieder mobil.

**KH** Regionale Feinkost oder Eis rund um die Uhr gibt es auch in Bad Kreuznach.



Foto: Anja Tholen



Wurst und Wildspezialitäten per Knopfdruck: Auch der Automat der Schinkenstube Mosella in Ernst kommt dem Verbrauchertrend nach regionalen und saisonalen Produkten entgegen.

**COC**



Foto: Katja Nolles-Lorscheider



in vielen Orten sind die „Tante Emma-Läden“, die Metzgereien und Bäckereien längst verschwunden. Vor allem für Direktvermarkter sind Verkaufsautomaten interessant und der Kreativität scheinen kaum Grenzen gesetzt. Doch je nach Angebot ist der Standort entscheidend: In einem Wohngebiet, an einer Durchgangsstraße, auf einem Betriebsgelände oder an Wander- und Radwegen lassen sich ganz unterschiedliche Produkte verkaufen. Auch die Themen Saisonalität und Regionalität spielen eine wichtige Rolle, sodass die Bestückung im Jahresverlauf angepasst werden muss. Oder anders ausgedrückt: Nicht jedes Produkt hat immer Saison. Wir haben uns im Bezirk der IHK Koblenz umgesehen und für Sie fotografiert, welche Produkte unsere Mitglieder über Verkaufsautomaten anbieten.



Einkaufen auch nach Ladenschluss: „Herr Anton“ in Cochem an der Mosel bietet gleich mehrere Automaten mit Artikeln für den täglichen Bedarf.

Fotos: Knut Schneider



Einen gut gekühlten Riesling und andere Weinsorten bieten Weinautomaten wie hier in Ernst an der Mosel.



**INNOVATIVE IDEEN GESUCHT**

Der Wettbewerb um den Tourismuspreis Rheinland-Pfalz zeichnet besondere Konzepte aus der Tourismusbranche aus. Gesucht werden Ideen, die den Tourismus im Land auf innovative Weise voranbringen sowie Engagement, das außergewöhnlich ist und erfolgreich umgesetzt wird. Die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und ihre Kooperationspartner prämiieren Konzepte aus drei Kategorien: „Gastgeber des Jahres“ für Bewerbungen aus dem Gastgewerbe, „Projekt des Jahres“ für Bewerbungen von touristischen Organisationen, Einrichtungen, Vereinen, Unternehmen und Privatpersonen außerhalb des Gastgewerbes sowie „Innovation des Jahres“ für Bewerbungen mit herausragenden Tourismuseden.

Bewerbungen sind für die Kategorien Gastgeber und Projekt des Jahres möglich. Für die Kategorie Innovation wird die Jury aus allen Einsendungen besonders einflussreiche Bewerbungen nominieren. Im Herbst werden die Gewinner feierlich bekanntgegeben.

Die Bewerbungsphase endet am 22. Mai 2022 um 18 Uhr. Bewerbungen können ausschließlich online auf der Webseite [www.tourismuspreis-rheinland-pfalz.de](http://www.tourismuspreis-rheinland-pfalz.de) eingereicht werden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### GESUCHT: DIE BESTEN WEINGASTGEBER DER MOSEL

Der Wettbewerb Weingastgeber Mosel geht in die nächste Runde: Bis zum 20. Mai 2022 können sich Gastgeber aus Hotellerie, Gastronomie und Weinwirtschaft auf [www.Weingastgeber-Mosel.de](http://www.Weingastgeber-Mosel.de) mit ihren Aktivitäten, neuen Ideen und kreativen Angeboten rund um den Moselwein anmelden. Wie in den Vorjahren werden das Engagement und die Präsentation des Moselweines bewertet: Eine aktuelle Weinkarte mit Umfang, Jahrgangstiefe und Vielfalt des Angebots spielt dabei ebenso eine Rolle wie Weinempfehlungen zu Speisen und die Präsentation der heimischen Weine und der Weinregion. Ebenfalls wichtig sind besondere Angebote rund um den Wein, wie Exkursionen zu Weinlagen, zu Weingütern oder im Zusammenspiel mit Winzern vor Ort. Der Kreativität zur Inszenierung der Moselweine sind keine Grenzen gesetzt!

Weitere Informationen und die Möglichkeit, die Bewerbungsunterlagen hochzuladen, gibt es unter: [www.Weingastgeber-Mosel.de](http://www.Weingastgeber-Mosel.de)



## ÄNDERUNGEN BEI DER OFFENLEGUNG VON UNTERNEHMENSBERICHTEN

Das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie (DiRUG) tritt am 01.08.2022 bundesweit in Kraft. Hintergrund dieser Richtlinie ist die Vereinheitlichung, Effizienzsteigerung und der Ausbau der digitalen Datenübermittlung im europäischen Wirtschaftsraum. Demnach müssen offenlegungspflichtige Unternehmen (vgl. § 325 HGB) ihre Abschlussunterlagen ab dem Geschäftsjahr 2022 direkt an das Unternehmensregister und nicht mehr an den Bundesanzeiger übermitteln. Unterlagen mit einem Geschäftsjahresbeginn vor dem 01.01.2022 sollen weiterhin im Bundesanzeiger offengelegt werden.

Für eine reibungslose Umstellung für Unternehmen wird die Bundesanzeiger Verlag GmbH ihre Publikations-Plattform ([www.publikationsplattform.de](http://www.publikationsplattform.de)) der neuen Rechtslage anpassen. So können Unternehmen wie gewohnt auf

einer einzigen Plattform all ihren Offenlegungspflichten – ob im Unternehmensregister oder im Bundesanzeiger – komfortabel nachkommen. Mit der Änderung des Offenlegungsmediums verbunden ist die Pflicht zur einmaligen, elektronischen Identitätsprüfung für alle Übermittler von Rechnungsunterlagen und Unternehmensberichten. Ohne vorherige Identifikation wird ab Inkrafttreten des DiRUG unter anderem kein Jahresabschluss mehr offengelegt werden können. Um Unannehmlichkeiten und Zeitdruck zu vermeiden, empfiehlt sich die möglichst frühzeitige Identifikation.

Spezielle, kostenfreie DiRUG-Webinare werden unter [www.bundesanzeiger-verlag.de/veranstaltungen](http://www.bundesanzeiger-verlag.de/veranstaltungen) angeboten.



Susanne Bednarz  
0261 106-337  
[bednarz@koblenz.ihk.de](mailto:bednarz@koblenz.ihk.de)



Leonard Klumpp  
0261 106-246  
[klumpp@koblenz.ihk.de](mailto:klumpp@koblenz.ihk.de)



Foto: CrazyCloud – sotek.adobe.com

# NEVER CHANGE A RUNNING SYSTEM – ODER ETWA DOCH?

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist so fragil wie lange nicht mehr. Die Corona-Pandemie, gestörte Lieferketten und jetzt noch ein Krieg in Europa stellen unsere Wirtschaft auf eine starke Belastungsprobe. Ob Rohstoffknappheit, Digitalisierung im Einzelhandel oder Personalmangel in der Gastronomie: viele Geschäftsmodelle stehen auf dem Prüfstand.

Es scheint, dass viele Unternehmen bis jetzt gut durch die Krisen unserer Zeit gekommen sind, zumindest suggerieren dies die historisch niedrigen Insolvenzzahlen. So zeigen die staatlichen Corona-Hilfsmaßnahmen, dass temporäre Hilfe in Deutschland durchaus eine „Atempause“ verschaffen kann. Mit kurzfristigen Liquiditätshilfen wurden zweifelsohne finanzielle Engpässe abgemildert, aber ein nicht (mehr) tragfähiges Geschäftsmodell wurde mit den staatlichen Hilfen nicht tragfähiger und strukturelle Probleme damit sicherlich nicht beseitigt.

## KRISENFRÜHERKENNUNG UND CONTROLLING EXTREM WICHTIG

Auch für Unternehmen des Mittelstandes – gleich welcher Branche – ist die Analyse bzw. die Reflektion des eigenen Geschäftsmodells unabdingbar. Dabei sollten Unternehmen vor allem auf die Frühindikatoren achten, die einschätzen (können), ob sie das Unternehmen noch in die richtige Richtung steuern.

Ein Gastbeitrag von:



Dr. Sebastian Mohrs  
Abel und Kollegen  
Rechtsanwälte  
PartGmbH



## RESTRUKTURIERUNG ALS CHANCE VERSTEHEN

Auch wenn die Indikatoren auf einen Irrweg hindeuten, kann mit geeigneten Restrukturierungsmaßnahmen gegengesteuert werden. Je früher sich ein Unternehmen ernsthaft mit der Situation auseinandersetzt und fachkundigen Rat hinzuzieht, desto erfolgreicher ist eine Restrukturierung. Der Werkzeugkasten der Restrukturierung bietet in vielen Situationen geeignete Mittel, die ein Unternehmen erfolgreich wieder auf den richtigen Kurs bringen können.



Illustration: IRStone – stock.adobe.com



## STEUERN SIE IHR UNTERNEHMEN JETZT AKTIV: WEBINAR-ANGEBOTE DER IHK

- Digitale Veranstaltung IHK Koblenz  
**„Transformationsbedarf ist so groß wie nie?“**  
Dienstag, 05. Juli 2022 16:30 Uhr
- Digitale Veranstaltung IHK Pfalz  
**Baukasten Controlling, Checkliste für erfolgreiches Krisenmanagement**  
Mittwoch, 06. Juli 2022 16:30 Uhr
- Digitale Veranstaltung mit der DATEV  
**Mit dem Steuerberater durch die Krise**  
Donnerstag, 07. Juli 2022

Anmeldung und  
Infos bei unserer  
Ansprechpartnerin:



Susanne Baltes  
0261 106-281  
baltes@  
koblenz.ihk.de



# KURZ GEMELDET



## THYSSENKRUPP RASSELSTEIN: ERSTE **LEBENSMITTELDOSE** AUS **CO<sub>2</sub>-REDUZIERTEM VERPACKUNGSSTAHL**

Die thyssenkrupp Rasselstein GmbH in Andernach gehört zu den führenden Anbietern von Verpackungsstahl. Mit den Schweizer Unternehmen Hoffmann Neopac und Ricola bringt der Weißblechhersteller nun die erste Lebensmitteldose aus CO<sub>2</sub>-reduziertem Verpackungsstahl auf den Markt. Bisher punktete die Dose bereits mit einer Recyclingfähigkeit von

nahezu 100 Prozent und geschlossenen Recyclingkreisläufen, nun wird durch ein neuartiges Herstellungsverfahren zusätzlich ein erheblicher Anteil CO<sub>2</sub> eingespart. Ziel von thyssenkrupp Steel Europe ist es, bis zum Jahr 2045 komplett klimaneutral zu sein. Die ersten Kräuterbonbons in der neuen Verpackung sind ab April/Mai im Handel erhältlich.



Die ersten Kräuterbonbons in einer CO<sub>2</sub>-reduzierten Verpackung verlassen das Ricola Werk in Laufen (CH). Von links: Mark Aegler, CEO von Hoffmann Neopac, Dr. Martin Messerli, Chief Operating Officer von Ricola und thyssenkrupp Rasselstein CEO Dr. Peter Biele.

Foto: Ricola/Sabina Roth

## NR NEUES KUNDENDIALOG-CENTER IN BENDORF

Das Dienstleistungsunternehmen global office hat in Bendorf eine neue Niederlassung eröffnet. Rund hundert Mitarbeiter sollen in den nächsten Monaten im Kundendialog-Center in der historischen Villa Rheinau eingestellt werden. Neben den Standorten in Montabaur und Bendorf sind in den vergangenen Jahren durch Franchisepartner mehr als 50 Niederlassungen in Deutschland und Österreich entstanden.

## COC WAJOS GENUSS- MANUFAKTUR ERHÄLT DLG-PREIS

Bereits zum 15. Mal in Folge erhält die Wajos GmbH eine Auszeichnung beim Spirituosen-Wettbewerb des Testzentrums Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Der Preis wird nur vergeben, wenn Lebensmittel mindestens fünf Jahre erfolgreich von der DLG getestet wurden und der Betrieb pro Prämierungsjahr mindestens drei Prämierungen erzielt hat. Am Standort in Dohr beschäftigt der Feinkosthersteller aktuell knapp 80 Mitarbeiter.



Foto: Wajos/BerlinCramer

Großer Genuss, hohe Qualität: Die Geschäftsführer Peter Oster (l.) und Ulf Schwichtenberg freuen sich über die Auszeichnung der DLG.



## GEMEINSAM BETRIEBLICHEN KLIMASCHUTZ VORANBRINGEN

An konsequentem Klimaschutz führt mittlerweile kein Weg vorbei. Die meisten Unternehmen werden schon deutlich früher als 2045 – dem Jahr, in dem Treibhausgasneutralität in Deutschland erreicht werden soll – klimaneutral arbeiten müssen. In den kommenden Jahren wird Klimaschutz zu einer Grundanforderung für alle Marktteilnehmer – unabhängig von Größe und Branche. Vielen Unternehmen fällt der Einstieg in einen systematischen betrieblichen Klimaschutz schwer. Aber auch Unternehmen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, suchen nach Maßnahmen, um weiter voranzukommen. Hier setzt das neue „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ der Industrie- und Handelskammern an. Im Austausch können praktisch umsetzbare Klimaschutzmaßnahmen schnell identifiziert werden, Unternehmen können von den Erfahrungen anderer lernen und in den eigenen Planungen berücksichtigen. Die digitale Informations- und Austauschplattform des Netzwerks bietet technische Unterstützung, z. B. durch ein CO<sub>2</sub>-Bilanzierungstool.



### DAS NETZWERK

Das „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz - Eine IHK-Plattform“ ist ein gemeinsames Vorhaben der IHKs. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und steht allen Unternehmen offen, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Das Netzwerk wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Alle Informationen zum „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ und zur Mitgliedschaft finden Sie unter:

[www.undernehmensnetzwerk-klimaschutz.de](http://www.undernehmensnetzwerk-klimaschutz.de)



Volker Schwarzmeier  
0261 106-268  
schwarzmeier@koblentz.ihk.de





**Ausbildungsinhalte werden in den IHK-Berufen regelmäßig modernisiert und weiterentwickelt, damit sie mit den aktuellen Anforderungen der Wirtschaft Schritt halten können. Die Neuordnungen stärken die Ausbildungsberufe und gestalten sie attraktiver – damit sich zukünftig noch mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung entscheiden.**

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer  
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz



STARTUP@SCHOOL –  
WIRTSCHAFT MACHT SCHULE  
IHK Koblenz startet mit  
Bildungsprojekt Seite 22 – 25

Neuordnung macht Berufsbilder  
zukunftsfest Seite 26

WEG-Reform: Einführung des  
„zertifizierten Verwalters“ Seite 27



Meldungen Seite 28 – 29



Foto: Igor Yanuta – stock.adobe.com

A young boy in a dark blue suit, white shirt, and red tie is looking upwards. He is wearing goggles on his head. The background is a light orange wall with three hand-drawn white clouds. A wooden signpost with two blank white boards is visible behind him. The floor is made of dark wooden planks.

# WIRTSCHAFT MACHT SCHULE

Weg von der Theorie, hin zur Praxis: Diesem Grundsatz folgt **startup@school**. Das Bildungsprojekt vermittelt Schülerinnen und Schülern nicht nur theoretische Wirtschaftskompetenzen, sondern auch praktische Erfahrungen durch Kooperationen mit regionalen Partnerunternehmen. Weil sich Wirtschaft und Gesellschaft im stetigen Wandel befinden, werden **Ausbildungsberufe** und Ausbildungsordnungen regelmäßig an die Entwicklung angepasst, um sie zukunftsfähig zu erhalten. Diesen Sommer treten gleich mehrere **Neuordnungen von IHK-Berufen** in Kraft. >>



Foto: Igor Yaruta – stock.adobe.com

# IHK KOBLENZ STARTET MIT BILDUNGSPROJEKT **STARTUP@SCHOOL**

**W**as wissen Jugendliche in Sachen Wirtschaft? Bei dem Projekt **startup@school** haben Schülerinnen und Schüler die Chance, Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmen in Theorie und Praxis zu sammeln und zu vertiefen. **startup@school** bringt wirtschaftliches Grundwissen in den Unterricht und knüpft zwischen Unternehmen und Schulen ein regionales, professionelles Netzwerk. Für die Jugendlichen geht es dabei um Wirtschaftswissen und Berufsorientierung, aber auch um die Möglichkeit einer Selbststän-



Stephan Schweitzer  
0261 106-248  
schweitzer@koblentz.ihk.de



digkeit als Karrierealternative. Schulen und Unternehmen aus dem Bezirk der IHK Koblenz können sich ab sofort an dem Bildungsprojekt beteiligen, das im Mai in der Hocheifel Realschule plus in Adenau startet. Nach den Sommerferien führt die IHK Koblenz das Projekt in weiteren Schulen durch. Mit einer digitalen Fortbildung für Lehrkräfte am 7. April haben die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz den offiziellen Startschuss für das flächendeckende Angebot zur ökonomischen Bildung an Schulen in ganz Rheinland-Pfalz

gesetzt, eine bundesweite Ausdehnung ist geplant. Unterstützt wird das Projekt vom Pädagogischen Landesinstitut, die Schirmherrschaft hat das Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz übernommen.

## **UNTERNEHMERISCH DENKEN**

Von einer Teilnahme an **startup@school** profitieren sowohl Unternehmen als auch Schülerinnen und Schüler. Denn die Jugendlichen erlernen wirtschaftliches Grundlagenwissen und unternehmerisches Denken sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.



Kompetenzen – die Schulen können hier aus sieben Modulen wählen. Um einen direkten Bezug zur Wirtschaft herzustellen, werden die theoretischen Inhalte durch Praxiseinheiten in Partnerunternehmen ergänzt. Nach erfolgreichem Bestehen eines abschließenden elektronischen und mündlichen Tests erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat der IHK Koblenz. Der Projektverlauf ist individuell an beteiligte Schulen und Unternehmen angepasst.

### LEHRER EINBINDEN

Das stellt auch Heiko Kurz fest, Fachlehrer BWL der Rheingrafenschule in Wörrstadt. Die Realschule nutzt das Projekt bereits zum zweiten Mal mit unterschiedlichen Schülergruppen und Modulen. „Wir haben uns für startup@school entschieden, weil das Projekt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, praxisnahe Erfahrungen in der Wirtschaft zu sammeln. Die Jugendlichen heben dabei die Kreativität, die eigene Ideenentwicklung und das gemeinsame Erlebnis hervor. Dass die Lernenden ihre eigenen Ideen einfließen lassen können, motiviert zusätzlich.“

„startup@school setzt hier an, indem das Projekt die Jugendlichen auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet und den Start in die Berufswelt vereinfacht. Überdies haben Unternehmen die Möglichkeit, sich den Schülerinnen und Schülern als attraktive Arbeitgeber und

Ausbildungsbetriebe vorzustellen“. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand eines Curriculums Inhalte zu wirtschaftlichen Themenfeldern. Dazu gehören Schwerpunkte wie Marketing, Geschäftsidee und Businessplan, Nachhaltigkeit und soziale

Weitere Infos zu  
[startup@school](https://www.startup@school.de)



„Häufig fehlen den jungen Menschen bei Ausbildungs- oder Studienbeginn genau diese ökonomischen Grundkenntnisse. startup@school setzt genau bei dieser Problematik an, indem das Projekt die Jugendlichen auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet und den Start in die Berufswelt vereinfacht.“

Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer  
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz



Das Projekt startup@school richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Berufsorientierungsprozess (Klassenstufe 7-13). Zum Abschluss gibt es ein Zertifikat der IHK Koblenz.

# NEUORDNUNG MACHT BERUFSBILDER ZUKUNFTSFEST

Auch im Jahr 2022 gibt es umfangreiche Neuordnungen von Ausbildungsberufen. Zum 1. August treten diese Berufsbilder in Kraft:

## AUSBILDUNGSBERUFE IN DER HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Damit die Ausbildung mit den neuen Anforderungen und dem vielfältigen Spektrum von Betrieben auch künftig Schritt halten kann, wurden insgesamt sieben Berufe überarbeitet:

- Fachkraft Küche
- Koch/Köchin
- Fachkraft für Gastronomie mit Schwerpunkten Restaurantservice, bzw. Systemgastronomie
- Fachmann/Fachfrau für Restaurants und Veranstaltungsservice
- Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie
- Hotelfachmann/Hotelfachfrau
- Kaufmann/Kauffrau für Hotelmanagement

Die neuen Berufsbilder sind so konzipiert, dass sie der Vielfalt von Betrieben und Organisationsstrukturen mit möglichst technikoffen formulierten Mindestinhalten gerecht werden. Im Mittelpunkt stehen selbstverständlich weiterhin die Gastorientierung und die Gastzufriedenheit.

## KAUFLEUTE FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZANLAGEN

Mit der Modernisierung dieses Klassikers der Berufsausbildung gehen u. a. folgende Neuerungen einher: Auf die ehemals auszuwählenden Fachrichtungen ist verzichtet worden. Die Finanzanlage ist Teil der Kernqualifikationen. Der Fokus liegt auf einer Wahlqualifikation, u. a. auch bezüglich Verknüpfungen zu Digitalisierungsprozessen in der Versicherungswirtschaft. Anstatt einer Produkt- und Spartenorientierung werden „Kundenbedarfsfelder“ in den Fokus genommen.

## BINNENSCHIFFER UND BINNENSCHIFFFAHRTSKAPITÄN

Neben gemeinsamen Teilen des Berufsprofils in den beiden ersten Ausbildungsjahren – wie dem Einsetzen von Fahrzeugausrüstung, dem Be- und Entladen von Binnenschiffen und qualitätssichernden Maßnahmen – zeichnet sich die Berufsausbildung „Binnenschiffer und Binnenschifferin“ durch das Warten und Instandsetzen von Schiffsmotoren und mechanischen Anlagen und die Berufsausbildung „Binnenschiffahrtskapitän und Binnenschiffahrtskapitänin“ durch Ausbildungsinhalte im Bereich Nautik und Schiffssteuerung aus.



Andreas Herla  
0261 106-271  
herla@  
koblenz.ihk.de



## EISENBAHNTECHNISCHE VERKEHRSBERUFE

Neben der inhaltlichen Neuausrichtung werden künftig die Digitalisierung und der Einsatz neuer Techniken von größerer Bedeutung sein. Durch die Bildung der Berufsgruppe der „Eisenbahntechnischen Verkehrsberufe“ entstehen zwei Einzelberufe: Eisenbahner/in im Betriebsdienst Lokführer/in und Transport mit den beiden Einsatzgebieten Güterverkehr und Personenverkehr sowie Eisenbahner/in in der Zugverkehrssteuerung.



Foto: goodluz – stock.adobe.com



Foto: amraj – stock.adobe.com

## WOHNEIGENTUMS-MANAGEMENT: ZERTIFIZIERTER VERWALTER NACH § 26A WEG

Ab dem 01.12.2022 haben Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer im Rahmen der ordnungsgemäßen Verwaltung grundsätzlich einen Anspruch auf die Bestellung eines zertifizierten Verwalters oder einer zertifizierten Verwalterin. Als zertifizierter Verwalter darf sich dann nur noch bezeichnen, wer vor der IHK durch eine Prüfung nachgewiesen hat, dass er über die für die Tätigkeit notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt.

Einem zertifizierten Verwalter gleichgestellt ist gem. § 7 Wohnungseigentumsgesetz (WEG), wer eine der folgenden Qualifikationen besitzt:

- die Befähigung zum Richteramt (Volljuristen)
- eine abgeschlossene Berufsausbildung zur Immobilienkauffrau / zum Immobilienkaufmann, zur Kauffrau/Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
- einen anerkannten Abschluss zum geprüften Immobilienfachwirt / zur geprüften Immobilienfachwirtin oder
- einen Hochschulabschluss mit immobilienwirtschaftlichem Schwerpunkt

Es gibt keine Rechtsgrundlage, um zur Gleichwertigkeit von Hochschulabschlüssen Auskunft zu geben. Die Zertifizierter-Verwalter-Prüfungsverordnung (ZertVervV) und der IHK-Rahmenplan können zur Orientierung herangezogen werden. Im Zweifel empfiehlt sich das Ablegen der Prüfung.

Für Personen, die am 01.12.2020 Verwalterin oder Verwalter einer Gemeinschaft der Wohnungseigentümer waren, gibt es eine Übergangsfrist. Diese gelten gegenüber den Wohnungseigentümern dieser Gemeinschaft bis zum 01.06.2024. Die Prüfung kann vor jeder IHK abgelegt werden, die diese anbietet. In Rheinland-Pfalz sind dies die Kammern in Koblenz und in der Pfalz (Ludwigshafen). Die ersten Prüfungstermine werden voraussichtlich ab August oder September 2022 angeboten.



Birgit Lohn  
0261 106-245  
lohn@koblentz.ihk.de



Nähere Informationen finden Sie auf [www.ihk-koblentz.de](http://www.ihk-koblentz.de) unter Eingabe der Nummer **5400160**. Hier finden Sie auch die Prüfungstermine, sobald diese bekannt sind.



# KURZ GEMELDET

## NR ENERGIESCOOTS SPÜREN VERSTECKTE ENERGIEFRESSER AUF

Den ersten Platz des Wettbewerbs „IHK-Energiescouts 2022“ belegen vier Auszubildende der Stadtwerke Neuwied. Während der virtuellen Abschlussveranstaltung präsentierten acht Azubiteams ihre ausgewählten Projektarbeiten. Elias Bula, Carolin Rittel, Lucas Balmes und Niklas Fogel konnten sich mit ihren Ideen zu umweltfreundlicheren Arbeitswegen erfolgreich gegen die anderen Teams durchsetzen. Insgesamt haben die IHKs in Rheinland-Pfalz 121 Auszubildende aus 37 Unternehmen zu „IHK-Energiescouts“ weitergebildet, die in ihren Ausbildungsbetrieben Maßnahmen entwickeln und optimieren, um Energie einzusparen.



Foto: Stadtwerke Neuwied

Sie haben Interesse, auch Ihre Auszubildenden beim Energiescouts-Projekt teilnehmen zu lassen? Der nächste Workshop startet im Oktober, mehr auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **3318872**.



## NEUE BROSCHÜRE FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE

Die Broschüre „Unterstützungsportfolio Ausbildungsmarkt“ fasst die IHK-Leistungen des Maßnahmenpakets 2022 übersichtlich zusammen: Kurz und kompakt werden alle wichtigen Informationen zu Seminaren für Auszubildende, Prüferschulungen oder Unterstützungspakete für benachteiligte Betriebe dargestellt. Die Broschüre ist auch digital verfügbar:





### Übergabe des Herbert-Rütten- Stipendiums 2021

(v.l.n.r.: Olaf Gstettner,  
Vorstandsvorsitzender  
GBZ, Nina Topham,  
Gewinnerin Herbert-  
Rütten-Stipendium 2021,  
Thorsten Korn, GBZ

### NINA TOPHAM ERHÄLT HERBERT-RÜTTEN- STIPENDIUM

Das Gastronomische Bildungszentrum Koblenz (GBZ) zeichnet mit dem Herbert-Rütten-Stipendium Nachwuchstalente aus Hotellerie und Gastronomie aus. Die Gewinnerin des Stipendiums 2021 ist Nina Topham, die ihre Ausbildung zur Hotelkauffrau im Brenners Park-Hotel & Spa in Baden-Baden

absolvierte. „Nina Topham hat die Jury mit ihrer Bewerbung und ihrem außergewöhnlichen Lebenslauf überzeugt“, so der Vorsitzende des GBZ, Olaf Gstettner. Sie wird das Stipendium für die Weiterbildung zur Veranstaltungsfachwirtin nutzen und eine Karriere in der Event- und Veranstaltungsbranche anstreben. ○

### KO 95 BETRIEBE PRÄSENTIEREN SICH AM SCHLOSS

Am 03. Juni 2022 finden die AzubiSpots am Schloss in Koblenz statt – unter freiem Himmel und mit einer Unternehmermeile, auf der 95 Betriebe aus der Region für ihre Ausbildungsplätze werben. Ursprünglich war die Veranstaltung als Abschluss der diesjährigen AzubiSpots on Tour gedacht, doch wegen der hohen Nachfrage werden diese bis Mitte Juni verlängert. Auch die IHK Koblenz, die HwK Koblenz sowie die Agentur für Arbeit sind bei den AzubiSpots am Schloss vor Ort, um Fragen rund um die Ausbildung zu beantworten. ○

### KH DIE IHK-AKADEMIE KOBLENZ STELLT DEN NEUEN CAMPUS BAD KREUZNACH VOR

Fertiggestellt ist er schon – der neue Campus in Bad Kreuznach der IHK-Akademie Koblenz e.V. Neben neuen Seminarräumen mit moderner Seminartechnik prägt vor allem der Open Space LearnLab auf zwei Stockwerken den Campus. Hier gibt es viele Möglichkeiten für agiles, interaktives und hybrides Lernen. Ein „Tag der offenen Tür“ lädt am 25. Juni 2022 ab 10.00 Uhr dazu ein, die Lernmöglichkeiten in Workshops auszuprobieren. Gleichzeitig findet der „Tag der Architektur 2022“ statt. ○



“  
**Der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Region Koblenz zeichnet sich durch starke Partner, kurze Wege und eine hohe Problemlösungskompetenz aus. Unternehmen aus verschiedensten Branchen – vielfach „Hidden Champions“ – sind in der Region zu Hause.**

Ralf Lawaczeck,  
Geschäftsführer Netzwerke und Initiativen,  
IHK Koblenz



SYMBIOSE: WIRTSCHAFT  
UND WISSENSCHAFT

„Wirtschaft im Blick, Region  
voranbringen“, Prof. Dr. Markus Rudolf  
im Interview Seite 30 – 33

Zur Sache:  
EU-Lieferkettengesetz Seite 34

Meldungen Seite 35

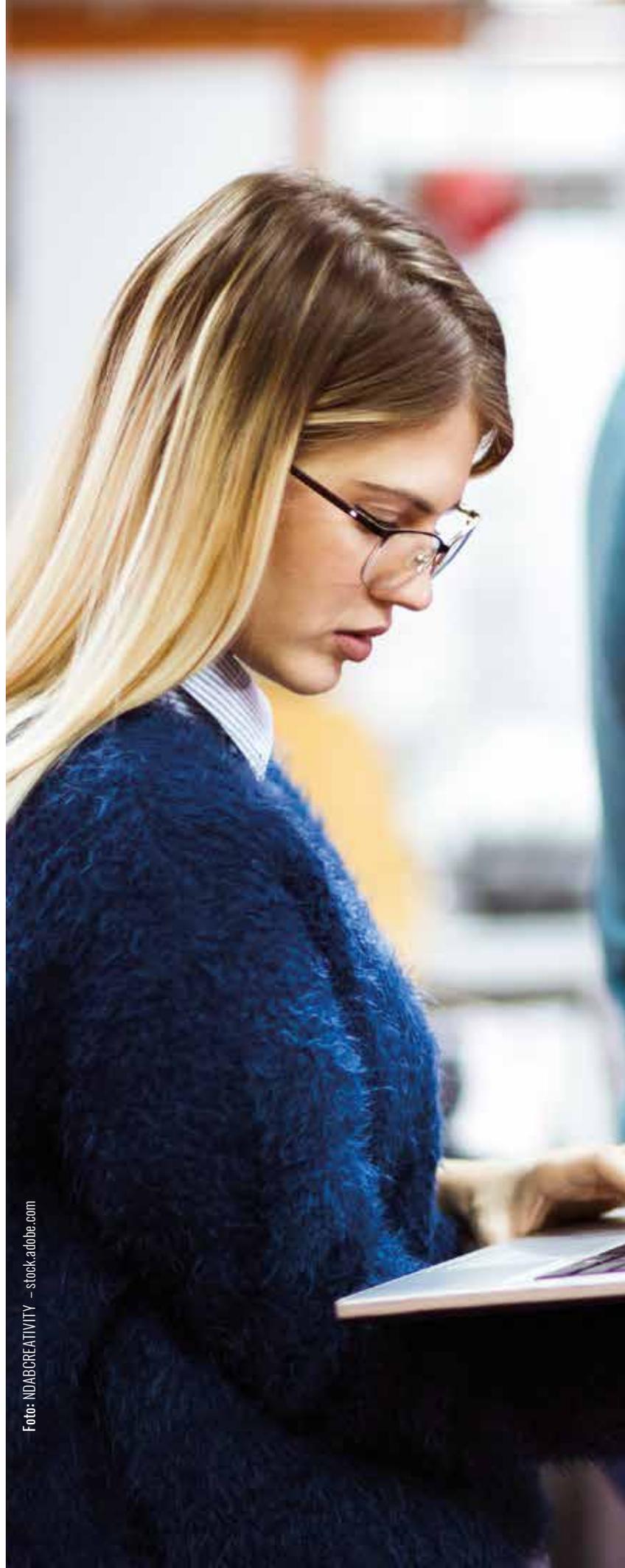


Foto: NDABCREATIVITY – stock.adobe.com



# SYMBIOSE: WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Die Hochschulen der Region fördern neues **Wissen und Innovationen** – für den Einzelnen, die Gesellschaft, für Wirtschaft und Beschäftigung. Wie sich die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA) Region Koblenz e.V. als gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in der Region Koblenz engagiert, da hat der neugewählte Vorstand konkrete Ideen. Das gemeinsame Ziel: Die Erhöhung der nationalen und internationalen **Sichtbarkeit** der Region Koblenz als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. >>

# Wirtschaft im Blick, Region voranbringen

Die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz e.V. hat einen neuen Geschäftsführenden Vorstand gewählt. Professor Dr. Markus Rudolf, Rektor der WHU - Otto Beisheim School of Management, folgt auf Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran, der als Präsident der Hochschule Koblenz in den Ruhestand gegangen ist. Mit dem neuen Vorsitzenden haben wir über den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort „Region Koblenz“ gesprochen.

“  
„Es ist wichtig, dass die jungen Menschen, die zum Studium in die Region kommen, die Möglichkeit haben, hier beruflich Fuß zu fassen.“

”

## **H**err Prof. Rudolf, welche Ideen haben Sie als Vorsitzender, um die Hochschulregion Koblenz voranzubringen?

Wir wollen die Unternehmen und die anwendungsorientierte Wissenschaft in der Region noch intensiver zusammenbringen. Aufgrund von Corona erforderten viele Veranstaltungen eine Umstellung auf alternative Formate. Das Ziel für die Zukunft muss es sein, die Flexibilität, welche die Coronakrise hervorgebracht hat, mit dem zu verbinden, was in dieser Zeit thematisch nicht so gut herausgearbeitet werden konnte. Wichtig ist uns dabei, Denkanstöße zu geben. Als WWA haben wir weiterhin konkrete Termine im Blick: Etwa den Wirtschaftsempfang der Stadt Koblenz am 4. Mai, an dem wir an der Seite des Oberbürgermeisters beteiligt sind. Auch unseren Hochschulpreis der Region wollen wir wieder im Herbst ausloben. Diese bereits über die letzten Jahre modernisierte und digitalisierte Auszeichnung würdigt die innovativen Ideen der Studierenden. Auch Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen bei den Abschlussarbeiten sind eine hervorragende Möglichkeit, die zahlreichen Karrierechancen in unserer Region aufzuzeigen.

## **W**elche drei Themenfelder spielen aus Sicht der WWA eine besondere Rolle, um die Region weiterzuentwickeln?

Die Bildung und Bindung von Fachkräften sind essenziell. Es ist wichtig, dass die jungen Menschen, die zum Studium in unsere Region kommen, dauerhaft beruflich in der Region Fuß fassen. Unsere Region hat viel zu bieten: moderne und international ausgerichtete Unternehmen, des Weiteren Kunst, Kultur und eine reizvolle Landschaft. Die Verbesserung der Infrastruktur bleibt eine unerlässliche Daueraufgabe. Auch wenn die Region

keine Metropolregion ist, so sind mit der Nähe zum Frankfurter Flughafen, den vielen Autobahnanbindungen und der Lage mitten in Europa gute Voraussetzungen gegeben. Die digitale Infrastruktur muss ständig angepasst werden. Ein weiteres Thema ist die Innovationskraft. Hier wollen wir weiter auf die Vielfalt der



Foto: Kai Myller

Studienmöglichkeiten in der Region hinweisen, etwa auf die Studiengänge Hydrologie und Wasserwirtschaft – ich erinnere an die Flutkatastrophe im Ahrtal im letzten Jahr. Beständiger Weiterbearbeitung bedarf das zukunftssträchtige Themenfeld Health Data Intelligence.

### **Was sind Forderungen der WWA an die Politik, um eine bessere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft zu ermöglichen?**

Mit den leistungsstarken Hochschulen in und um Koblenz sind wir zu einem starken Wissenschaftsstandort geworden. Dazu trägt auch die Eigenständigkeit der Universität Koblenz bei. Wir wollen die Politik dauerhaft mit an den Tisch nehmen, um die besonderen Bedarfe der Region und die damit notwendige Vielfalt der Studienmöglichkeiten aufzuzeigen. Es wäre fatal für den Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz, wenn sich alles nur auf Mainz konzentrieren würde. Dafür wollen wir die Politik sensibilisieren.



Tanja Bauer  
0261 106-338  
bauer@  
koblenz.ihk.de



### **Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wie soll die Hochschulregion in fünf Jahren aussehen?**

Spätestens dann wird die Universität Koblenz ihren Platz gefunden haben und gestärkt aus der Situation herausgehen. Die neue Identität der Uni Koblenz spiegelt sich in der Identität der Region Koblenz als vielfältige Wissenschaftsregion wider. Koblenz ist beispielsweise ein starker Standort für die Wasserwirtschaft mit einem Bundesamt und anerkannter, wissenschaftlicher Expertise. Ökologie und Wirtschaft miteinander zu verbinden war nie wichtiger. Vielleicht kommen neue Studiengänge hinzu, etwa in der Medizin. Bereits heute haben wir herausragende Unternehmen, die in der Gesundheits- und Pflegebranche tätig sind und entsprechende Produkte und Dienstleistungen anbieten. Mit unserem Strategiepapier zur Health Data Intelligence haben wir bereits den ersten Baustein dafür gelegt. ○

Weitere Informationen finden Sie unter [wwa-koblenz.de](http://wwa-koblenz.de)



**„Die Universitäten und Hochschulen in unserer Region im nördlichen Rheinland-Pfalz haben in der WWA eine willkommene Plattform, um uns über die künftig von Absolventinnen und Absolventen erwarteten Fähigkeiten und Qualifikationen zu orientieren.“**

*Prof. Dr. Stefan Wehner, Universität Koblenz-Landau,  
Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes der WWA*



**„Die Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz Region Koblenz bietet uns allen im nördlichen Rheinland-Pfalz eine große Chance. Sie klärt wichtige Ziele und Bedarfe für morgen in unseren Unternehmen und Hochschulen.“**

*Thomas Brahm, Debeka, Mitglied des  
Geschäftsführenden Vorstandes der WWA*



## ZUR SACHE EU-LIEFERKETTEN- GESETZ



# WORAN ES BEIM KOMMISSIONSVORSCHLAG HAKT

Am 23. Februar hat die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf zur Regelung von unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der Lieferkette vorgelegt. Der Vorschlag geht dabei sogar über das 2021 beschlossene deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz hinaus.



Manuel Heigl  
0261 106-267  
heigl@  
koblenz.ihk.de



Selbstverständlich bekennen sich deutsche Unternehmen zum internationalen Menschenrechtsschutz und nehmen den Umweltschutz ernst. Jedoch können Unternehmen niemals für Lieferanten entlang der gesamten Lieferkette in die Verantwortung genommen werden. Doch genau dies sieht der Gesetzesentwurf vor. Dabei wird verkannt, dass komplexe Lieferketten oft aus mehreren Hundert oder sogar Tausenden Betrieben weltweit bestehen können. Um diese Geschäftsbeziehungen jährlich zu überprüfen, würde es hohe Investitionen in Auditoren und die Auferlegung weiterer Berichtspflichten an die direkten Zulieferer bedürfen. Die praktische Umsetzbarkeit der Sorgfaltspflichten muss daher in Zweifel gezogen werden.

### NICHT VERHÄLTNISSMÄSSIG

Die Zahl der zu beachtenden Menschenrechte und Umweltstandards wurden im Vergleich zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz noch erweitert. Statt die Durchsetzung von Menschenrechten und Umweltstandards auf

Unternehmen abzuwälzen, sollten Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit und gegebenenfalls diplomatische Sanktionen gegen die betroffenen Staaten eingesetzt werden.

### NICHT AUF DER HÖHE DER ZEIT

Einen Tag nach Veröffentlichung des Richtlinienentwurfs durch die EU-Kommission begann die russische Invasion in der Ukraine. Seitdem liegt der Fokus der wirtschaftspolitischen Diskussion auf der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft. Um widerstandsfähig zu sein, müssen vor allem Abhängigkeiten verringert werden – das erfährt Deutschland gerade in der Energiepolitik. Doch das europäische Lieferkettengesetz fördert solche Abhängigkeiten eher noch. Da eine Diversifizierung von Lieferketten eine Risikopotenzierung für Unternehmen hinsichtlich möglicher Sanktionen und Haftungsansprüche bedeuten würde, werden sich Unternehmen konsequenterweise auf möglichst wenige Lieferanten beschränken. ○



# KURZ GEMELDET



## IHKs FORDERN SOFORTMASSNAHMEN GEGEN HOHE STROM- UND ENERGIEPREISE

Die 79 Industrie- und Handelskammern fordern Sofortmaßnahmen gegen die hohen Strom- und Energiepreise in Deutschland. In der zweiseitigen Resolution heißt es: „Die historisch hohen Strom- und Energiepreise bedrohen seit Monaten viele deutsche Unternehmen in ihrer Existenz. Teilweise war es bereits vor dem Krieg in der Ukraine aufgrund der hohen Preise betriebswirtschaftlich sinnvoll, Maschinen und Anlagen abzustellen, anstatt zu produzieren und Energie zu verbrauchen. Auch in der Logistik und bei Mobilitätsdienstleistungen ist die Lage dramatisch.“ Seit den Angriffen auf die Ukraine hat sich die

Situation massiv verschärft. Zu den zehn Sofortmaßnahmen der IHK-Organisation gehören unter anderem die Reduzierung der Abhängigkeiten, die Senkung von Steuern und Abgaben auf Strom- und Energiepreise und der Schutz vor Carbon Leakage. ○

Die Resolution mit den zehn konkreten Vorschlägen ist auf der DIHK-Website veröffentlicht:



## 10. IHK-BRANCHEN- DIALOG ROHSTOFF- WIRTSCHAFT

Die Region ist geprägt durch eine stark produzierende Industrie mit langer Geschichte. Durch das reichhaltige Vorkommen an natürlichen Mineralien und Steinen sowie Eisenerz, sind hier die Rohstoffwirtschaft und verarbeitende Unternehmen breit vertreten. Aber auch für die anderen Unternehmen spielen Rohstoffe eine wichtige Rolle. Darum geht es in der Veranstaltung am Dienstag, den 31. Mai 2022 von 9 bis 13 Uhr mit anschließendem Get-Together und Imbiss in der IHK Limburg. Thematisch liegt der Fokus auf der Sicherung von Fachkräften durch Weiterbildung. ○

Weitere Informationen und Anmeldung auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **4194798**



# EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Mai und Juni:

**MARTIN NEUDECKER**  
AW 02641 99074-13  
MYK 0261 106-200

**KRISTINA KUTTING**  
AK 02681 87897-10  
NR 02631 9176-15

**RICHARD HOVER**  
EMS 02602 1563-12  
WW 02602 1563-12

**FABIAN GÖTTLICH**  
KO 0261 106-214

**KNUT SCHNEIDER**  
COC 02671 9157-96  
SIM 06761 9330-11

**JÖRG LENGER**  
KH 0671 84321-12

**JONAS KLEIN**  
BIR 06781 9491-14

## KREIS AHRWEILER

### 25 Jahre

- Jochem Brötz, Brohl-Lützing
- Nikolaus Hubert Vitten  
„Buchhaltungsservice“, Lind

### 10 Jahre

- Daniels Zoo & Aquaristik UG, Sinzig
- HD Autotechnik Verwaltungs GmbH,  
Grafschaft
- Irene Zepp, Schalkenbach
- Stefan Hage, Grafschaft
- Yurdanur Sertkaya, Grafschaft

## KREIS ALTENKIRCHEN

### 25 Jahre

- Gabriele Dehn, Wissen
- Wolfgang Zacharias, Malberg

### 10 Jahre

- Matthias Stausberg, Friesenhagen
- Maxwäll-Energie Genossenschaft eG,  
Altenkirchen (WW)
- Oleg Zimmermann „hifi-klang-studio“,  
Fiersbach



---

## KREIS BAD KREUZNACH

---

### 25 Jahre

- Erhard Kurt Wolff „Lacher Hof“, Breitenheim
- Ralf Leonhard, Bad Kreuznach

### 10 Jahre

- Myriam Berg „ZeBe-Dog-Food Barf Shop“, Rüdesheim
- Petra Christa Kiefer, Weinsheim
- Rachid Marouni, Weinsheim
- SLI Baubetreuungs GmbH, Bad Kreuznach

---

## KREIS BIRKENFELD

---

### 50 Jahre

- Turn- und Sportverein Mackenrodt 1910/1921 e.V. „Vereinsgaststätte“, Mackenrodt

### 25 Jahre

- Frühauf-Lezius Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Idar-Oberstein

### 10 Jahre

- MAV Verwaltungs-GmbH, Birkenfeld
- Ramona Kottenrodt, Idar-Oberstein

---

## KREIS COCHEM-ZELL

---

### 10 Jahre

- Cornelia Schaaf, Ulmen
- Mario Prehn, Auderath
- Martin Kömmling, Christel Heese GbR, Zell (Mosel)
- MEHR Energie eG, Mosel-Eifel-Hunsrück Regenerative Energie Genossenschaft, Cochem

---

## STADT KOBLENZ

---

### 100 JAHRE · OLIVER FRUCHTHANDELS GMBH, KOBLENZ

### 75 Jahre

- Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

### 50 Jahre

- Lüftung - Klima - Service - Technik Ing. G. Camphausen & Co. Nachf. GmbH, Koblenz

### 25 Jahre

- HUMM & SCHLIMPERT Steuerberatungsgesellschaft mbH, Koblenz
- KEVAG Telekom GmbH, Koblenz
- Sabine Helmes, Koblenz

### 10 Jahre

- AMAX Schlüsseldienst 24h e.K., Koblenz
- Herbert Neumann, Koblenz
- Particulate Solutions GmbH, Koblenz
- Thomas Stinner, Koblenz

---

## KREIS MAYEN-KOBLENZ

---

### 25 Jahre

- Sandra Bornkessel, Ingeborg Sehl GbR, Hirten
- TÜ-MA Technische Überwachung Mayen GmbH, Kottenheim
- Volker Olma, Krufft

### 10 Jahre

- Claudia Regina Rünz, Kettig
- jinyu-media GmbH, Kaltenengers
- Jutta Carola Janko, Mertloch
- Robert Gose, Bendorf
- Test Event Area GmbH & Co. KG, Mendig

---

## KREIS NEUWIED

---

### 25 Jahre

- Helmut Hecking, Neustadt (Wied)

### 10 Jahre

- Dietmar Ley, Breitscheid
- Uwe Strickhausen „Am Campingplatz“, Waldbreitbach

---

## RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

---

### 10 Jahre

- Gabriele Reingard Schmäche, Boppard
- Simone Christine Becker, Ronni Becker GbR, Boppard

---

## RHEIN-LAHN-KREIS

---

### 25 Jahre

- Dorothee Britschgi, Lahnstein
- Kerstin Schöne, Lahnstein
- Norbert Schönborn, Katzenelnbogen
- Thomas Rüdiger Wirz „Caddoc Werbetechnik“, Bad Ems

### 10 Jahre

- Mirco Marcel Martin, Schönborn

---

## WESTERWALD-KREIS

---

### 25 Jahre

- Alexander Roth, Holler
- Rolf Muskatowitz, Hahn am See

### 10 Jahre

- Baldus Tiefbau GmbH & Co. KG, Neustadt
- Beatrix Waltraud Binder, Alpenrod
- best way consulting GmbH, Montabaur
- Christopher Anders, Dana Lehnik GbR, Ebernahn
- Diana Katharina Maria Blum, Freirachdorf
- MS-Electronics GmbH, Nistertal
- Sandra Hein „Best Nails Nagelstudio“, Hillscheid
- Zöller Dienstleistungen rund ums Haus UG (haftungsbeschränkt), Höhr-Grenzhausen



# STARTUP BEACH 2022

Endlich ist es wieder soweit! Laue Nächte, Sonnenuntergang, feinsten Sand unter den Füßen und echte Palmen. Zeit für gute Gespräche und lockeres Netzwerken. Freuen Sie sich auf eine Neuauflage des beliebten StartUp Beach am kultigen „Statt Strand“ in Koblenz. Gemeinsam mit der HwK Koblenz und anderen Netzwerkpartnern laden wir am 23.06.2022 Gründungsinteressierte und junge Unternehmer\*innen zu einem inspirierenden Abend ein. Es erwarten Sie hochkarätige Interviewpartner aus der hiesigen StartUp Szene, ein Marketingvortrag u.v.m. Treffen Sie interessante Netzwerkpartner wie die Wirtschaftsjuvenen und holen Sie sich wichtigen Input von Expert\*innen rund um Unternehmensgründung und -wachstum. Vor allem aber steht eines an diesem Abend im Vordergrund: gemeinsam eine gute Zeit verbringen.

Mehr Informationen finden Sie auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer 3730052



Foto: Medi Photo Studio



**Mittwoch**  
**18. Mai 2022**  
**16:00 Uhr**

Westerwald-Brauerei, Hachenburg

## HUMAN RESOURCES (HR)-ERFA-KREISE

Die Personalarbeit ist in vielen Unternehmen im Umbruch. Digitale Transformation, Agilität oder New Work sind aktuelle Schlagworte. Um die Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, hat die IHK Koblenz regionale Netzwerke für Personalverantwortliche gegründet. Die „HR-ERFA-Kreise“ verstehen sich als Arbeits- und Interessengemeinschaften, die sich mit aktuellen Themen aus dem Personalbereich beschäftigen. Hier können Sie aktiv mitwirken – regional und praxisnah. Der erste Termin findet am 18.05.2022, um 16 Uhr in der Westerwald-Brauerei statt.

Anmeldungen auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer 3811736

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: [www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen](http://www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen)



**Dienstag**  
**28. Juni 2022**  
**18:00 Uhr**

Kaplan-Dachsbach-Haus, Horhausen

## IMPULSFORUM INNENSTADT FÜR DIE LANDKREISE ALTENKIRCHEN UND NEUWIED

Der demografische Wandel, ein anderes Konsumverhalten, technologische Neuerungen, die Digitalisierung, aber auch die Corona-Pandemie – all das sind Faktoren, durch die sich die Strukturen des Einzelhandels nachhaltig verändert haben. Aber was bedeutet das für die Innenstädte und die individuellen Akteure, die unsere Innenstadt so lebenswert machen? Gemeinsam wollen wir nach Lösungen suchen und einen Blick in die Zukunft werfen, wenn Digitalisierung und lebendige Innenstadt keine Gegensätze mehr sind, sondern voneinander profitieren können. Das Impulsforum findet am 28.06.22, um 18:00 Uhr in dem Kaplan-Dasbach-Haus statt. Anmeldung auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer 5421846

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM MAI UND JUNI

### Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe

Bad Ems | 02.05.2022 | 14:00 – 16:00 Uhr 5411878

### IHK-Unternehmensgespräche vor Ort

Daaden-Herdorf | 03.05.2022 | 17:30 – 18:30 Uhr 4866486

### Rechtsanwaltsprechtag

Montabaur | 04.05.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Empfang der Wirtschaft für den Landkreis Neuwied

Skylotec/Neuwied | 04.05.2022 | 16:00 – 20:00 Uhr 3748484

### Mitarbeiterakquise im Gastgewerbe

Bad Neuenahr-Ahrweiler | 05.05.2022 | 15:00 – 17:00 Uhr 5410734

### Steuerberatersprechtag

Simmern | 06.05.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Empfang der Wirtschaft im Landkreis Altenkirchen

Kirchen/Sieg | 12.05.2022 | ab 17:30 Uhr 5444902

### Steuerberatersprechtag

Montabaur | 17.05.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### 7. IHK-Expertenrunde Vertrieb

Montabaur | 17.05.2022 | 18:00 Uhr 5487982

### Beratungstage – gewerbliche Schutzrechte

ONLINE | 18.05.2022 | 14:00 – 17:00 Uhr 5275970

### HR-ERFA-Kreis in der Westerwald-Brauerei

Hachenburg | 18.05.2022 | 16:00 Uhr 4671922

### Steuerberatersprechtag

Neuwied | 19.05.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Steuerberatersprechtag

Cochem | 19.05.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### IHK-Dialog vor Ort

Bad Hönningen | 19.05.2022 | 18:00 – 19:30 Uhr 5323576

### HR-ERFA-Kreis – Glatthaar Keller

Simmern | 24.05.2022 | 15:00 Uhr 4671922

### Innovation Camp 2022

Koblenz | 25.05.2022 | 13:00 – 18:30 Uhr 5407122

### Rechtsanwaltssprechtag

Koblenz | 01.06.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Rechtsanwaltssprechtag

Cochem | 02.06.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Steuerberatersprechtag

Koblenz | 02.06.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Steuerberatersprechtag

Simmern | 03.06.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### IHK-Unternehmensgespräche vor Ort

Altenkirchen-Flammersfeld | 07.06.2022 | 17:30 – 18:30 Uhr 4866486

### Steuerberatersprechtag

Kaisersesch | 09.06.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Steuerberatersprechtag

Montabaur | 21.06.2022 | nach Vereinbarung 4951008

### Rechtsanwaltssprechtag

Simmern | 22.06.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Rechtsanwaltssprechtag

Neuwied | 23.06.2022 | nach Vereinbarung 4939648

### Impulsforum Innenstadt AK und NR

Horhausen | 28.06.2022 | 18:00 – 20:00 Uhr 5421846

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de).

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.





## Working Family erfolgreich gestartet – weitere Betriebe gesucht

Sie leiten einen Familienbetrieb im Hotel- und Gastgewerbe in Rheinland-Pfalz? Sie würden sich über die Kooperation mit anderen qualifizierten Arbeitgebern freuen? Oder wollen einfach leichter neue Mitarbeiter finden? Dann entdecken Sie jetzt die Initiative für Fachkräftesicherung in Rheinland-Pfalz: Working Family setzt auf GEMEINSAM statt einsam – für Ihren Erfolg.

### Dabei sein lohnt sich!

Weitere Infos unter: [www.working-family.de](http://www.working-family.de)



**IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz**  
Christian Dübner, IHK Koblenz  
Tel.: (0261) 106-306, E-Mail: [duebner@koblenz.ihk.de](mailto:duebner@koblenz.ihk.de)

**working  
family**

Hotel- und Gastgewerbe  
in Rheinland-Pfalz

Qualifizierte  
Arbeitgeber

**working  
family**

Arbeitgeber  
mit Persönlichkeit

Rheinland-Pfalz **.Gold**